



ZAHLEN MIT KREDITKARTE können nun auch Verkehrssünder. Foto: wa

„Strafe folgt auf dem Fuß“

Pforzheim (miba). Verkehrssünder, die bei Polizeikontrollen in Pforzheim oder im Enzkreis angehalten werden, können ab sofort ihr Verwarnungsgeld gleich an Ort und Stelle per EC- oder Kreditkarte bezahlen. Das neue Verfahren reduziert laut Innenminister Reinhold Gall nicht nur den Aufwand für Bürger und Behörden, sondern erhöht überdies die erzieherische Wirkung. „Die Strafe folgt auf dem Fuß und nicht erst nach ein paar Wochen, wenn der Verkehrsverstoß fast schon vergessen ist“, so Gall.

Nach Angaben des Innenministeriums ist Pforzheim die erste Polizeidirektion des Landes, die mit den neuen mobilen Bezahl-Terminals, wie man sie auch vom Supermarkt her kennt, ausgestattet wurde. In Kürze soll Konstanz folgen.

Auf den Autobahnen kommen die Geräte bereits seit 2009 zum Einsatz. Während deutsche Autofahrer nur Strafen bis zu 35 Euro per Scheckkarte begleichen können, werden bei Sicherheitsleistungen ausländischer Verkehrsteilnehmer auch höhere Geldbeträge eingezogen.

Greifvogel ersetzt die Flinte

In Wiesloch und Walldorf treffen sich die Anhänger der Beizjagd

Von unserem Mitarbeiter
Franz Lechner

Wiesloch/Walldorf. Strawberries Jagdflug war erfolglos. Wie so häufig. Die schlaun Krähen in der Nähe von Ellmendingen hatten den Wanderfalken über ihnen früh bemerkt und sich in einer der Baumkronen in Sicherheit gebracht. Strawberry dreht frustriert ab, fliegt noch eine Runde und landet dann wieder auf der mit einem großen Lederhandschuh bekleideten Hand von Niels Meyer-Först. „Mein Greifvogel hat während des Abtragens, so nennen wir Falkner das langwierige Training unserer Vögel, gelernt, dass er nirgendwo so sicher an Nahrung kommt wie bei mir“, erklärt der Freiburger, warum sein Wanderfalk selbst nach dem freien Jagdflug immer wieder zu ihm zurück kehrt.

Niels-Meyer Förster ist der Landesvorsitzende des bundesweit größten und weltweit ältesten Falknerverbandes,

des Deutschen Falkenordens (DFO). Etwa 1 500 Menschen gehen bundesweit so wie Meyer-Först mit Greifvögeln auf die Jagd. Im Südwesten sind es rund 180. „Weit über die Hälfte von ihnen jagen mit Habicht, die anderen mit Wanderfalken, Steinadlern oder Harris

Hawks, den amerikanischen Verwandten des Mäusebussards“, erklärt das Vorstandsmitglied des DFO-Bundesverbandes, Hans-Jürgen Görze. Viele dieser Falkner treffen sich heute in Wiesloch/Walldorf zu einer gemeinsamen Jagdveranstaltung. Beizjagd nennt man diese alte Jagdtradition. Eine Tradition, deren Anfänge so weit in die Geschichte der Menschheit zurückreicht, dass sie von der Unesco vor kurzem sogar zum „Immateriellen Weltkulturerbe der Menschheit“ ernannt wurde. Dennoch hat die Falknerei in Baden-Württemberg viele Gegner.

So fordern Tierschutzverbände generell ein Verbot der Falknerei und auch der Naturschutzbund Deutschland (Nabu) steht der Beizjagd ablehnend gegenüber. Im Zentrum der Kritik steht dabei neben vielen anderen Argumenten häufig auch die Haltung der Greifvögel. „Man kann Greifvögel in Gefangenschaft nicht artgerecht halten“, meint beispielsweise der Leiter des Nabu-Vogelschutz-



JAGD MIT TRADITION: Niels Meyer-Först mit seinem Wanderfalken Strawberry. Foto: Leko

Hintergrund

Landesjagdgesetz

Bei der derzeit anstehenden Novellierung des Landesjagdgesetzes stand lange Zeit auch ein Verbot der Beizjagd zur Debatte. Deshalb hatte der Tierschutz- und jagdpolitische Sprecher der Grünen, Reinhold Pix, Gegner und Befürworter der Beizjagd zu einem „Runden Tisch“ eingeladen. „Nach diesem intensiven Informationsaustausch und nach weiteren Gesprächen steht für mich fest, dass Falkner nicht die blutrünstigen Tiermörder sind, die manche in ihnen se-

hen wollen“, erklärt der Landtagsabgeordnete.

Für ihn ist ein Verbot der Beizjagd jedenfalls vom Tisch: „Ich glaube, dass der Einsatz von Falknern beispielsweise zur Vermeidung von Schäden auf landwirtschaftlichen Nutzflächen durch große Vogelscharen sehr sinnvoll ist.“

Änderungen wird es in dem neuen Landesjagdgesetz aber auch für Falkner geben. „Ich werde Verbesserungen in den Haltungsbedingungen vorschlagen und die bisher noch möglichen Ausnahmegenehmigungen junge Habichte für Falkner aus der Natur zu entnehmen, wird es künftig nicht mehr geben“, erklärt der Grünen-Politiker. lech

zentrum in Mössingen, Daniel Schmidt. Ein Kritikpunkt, dem Niels Meyer-Först nicht wirklich widerspricht „aber“, so meint der Landesvorsitzende, „der Mensch kann keinem Wildtier, egal ob dem Wellensittich, dem Wolf oder der Forelle in der Gefangenschaft die Bedingungen bieten, die es in Freiheit gewohnt ist, folglich müsste man vom Tiergehege über den Zoo bis zur Forellenzuchtanlage und der privaten Vogelhaltung grundsätzlich jede Form der Wildtierhaltung abschaffen“. Sein Kollege Hans-Jürgen Görze betont „Wir werden von den Behörden weit strenger kontrolliert als viele private Tierhalter.“

Nicht alle Gegner können die Falkner mit solchen Argumenten überzeugen, die Landesregierung aber – wie es scheint – schon (siehe Hintergrund).

Kurz notiert

Schiller in Karlsruhe

Karlsruhe (em). Elektronik pur heißt es, wenn Christopher von Deylen auf der Bühne steht. Unter seinem Künstlernamen Schiller ist er ein Star. Am Montag, 21. Oktober, gastiert er ab 20 Uhr im Konzerthaus in Karlsruhe. Auf der „Was-Wann-Wo“-Seite war der Konzertbeginn versehentlich mit 21 Uhr angegeben. Karten gibt es unter Telefon (07 21) 3 84 87 72.

Zwei Tote bei Unfall

Donaueschingen (dpa/lsw). Zwei Todesopfer hat ein Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 27 bei Donaueschingen (Schwarzwald-Baar-Kreis) gefordert. Ein 43-jähriger Autofahrer und sein 15 Jahre alter Beifahrer kamen ums Leben, wie die Polizei mitteilte. Das Auto des Mannes war in einer Linkskurve frontal mit einem entgegenkommenden Lastwagen zusammengestoßen. Der 63-jährige Lastwagenfahrer und sein 26-jähriger Beifahrer wurden schwer verletzt.

Bauernhaus in Flammen

Westhausen/Aalen (dpa/lsw). Ein Bauernhaus in Westhausen (Ostalb-Kreis) hat am frühen Freitagmorgen in Flammen gestanden. Das Dachgeschoss brannte vollständig aus, der Dachstuhl stürzte zum Teil ein, wie die Polizei Aalen mitteilte. Eine Bewohnerin wurde leicht verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Schafherde gestohlen

Schorndorf (dpa/lsw). Einem Hobbyschäfer sind bei Schorndorf (Rems-Murr-Kreis) 20 Schafe gestohlen worden. Nach Angaben der Polizei handelt es sich um zwölf ausgewachsene Tiere und acht Lämmer. Der Besitzer hatte die Herde in einem Pferch gehalten.

—Anzeige—

REISEPROGRAMM

Zunächst entführen wir Sie mit dem Glacier-Express in die weiße Zauberwelt der Schweizer Alpen (witterungsbedingt). Ein ganz besonderes Erlebnis für jeden, der die Berge liebt und sie in ihrer eisigen Schönheit kennenlernen möchte. Die zum Kultobjekt avancierte Schweizer Bergbahn bringt Sie von Brig durch das romantische Gomstal über den meterhoch verschneiten Oberalp-Pass nach Chur. Mächtige Viertausender und einsame, tiefe Täler zieren den Ausblick während dieser unterhaltsamen Fahrt.

Danach gelangen Sie mit unserem komfortablen Reisebus durch das San-Bernardino-Massiv ins Tessin, die Sonnenstube der Schweiz. In der Palmenlandschaft des Lago Maggiore verbringen Sie weitere interessante und erholsame Urlaubstage.

1. Tag: Sonntag, 29. Dezember 2013

Anreise. Vormittags Fahrt im komfortablen Reisebus aus dem Verbreitungsgebiet der BNN, mit Haltestellen in Bühl, Rastatt, Karlsruhe und Pforzheim, durch die winterliche Bergwelt der Schweiz, vorbei an Bern und Vevey, entlang des Genfer Sees, vorbei an Montreux und Martigny zu Ihrem Hotel im Wallis. Ankunft am späten Nachmittag. Anschließend Zimmerbelegung, Abendessen und Übernachtung.

2. Tag: Montag, 30. Dezember 2013

Glacier-Express: Brig – Chur
Zimmerbelegung und Übernachtung in Locarno

3. Tag: Dienstag, 31. Dezember 2013

Bellinzona, Silvesterfeier

4. Tag: Mittwoch, 1. Januar 2014

Lugano mit Schifffahrt und Imbiss (Preis: 70 €)
Neujahrsfeuerwerk in Ascona

5. Tag: Donnerstag, 2. Januar 2014

Rückreise
Ankunft am Ausgangsort am frühen Abend



Wintermärchen Schweiz – Tessin und Glacier-Express

ab **895,-**
pro Person im DZ
inkl. Silvestermenü

Reisetermin:
29. 12. 2013 – 2. 1. 2014
(Bus- und Bahnreise)

Silvester unter Palmen

Schnee und Sonne, Hochwälder und Uferpromenaden, Eisenbahnromantik und mediterranes Lebensgefühl – ein abwechslungsreicher Jahreswechsel 2013/2014 erwartet Sie. Begleiten Sie uns zu dieser idyllischen Silvesterreise und erleben Sie unterhaltsame Festtage zwischen der winterlichen Pracht der Schweizer Bergwelt und dem Sonnenschein im Tessin. Genießen Sie die mediterran geprägte Landschaft und das milde Klima der schönsten Alpenseen – und feiern Sie mit uns an diesem herrlichen Ort in das Jahr 2014!

REISELEISTUNGEN

- Fahrt im komfortablen Reisebus lt. Programm
- 1 Übernachtung mit Frühstücksbuffet und Abendessen im Komforthotel im Wallis
- 3 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet im 4-Sterne-Hotel „Ramada Arcadia“ bzw. „Ramada La Palma“ in Locarno, direkt an der Seepromenade des Lago Maggiore gelegen
- Fahrt mit dem Glacier-Express (2. Klasse) von Brig nach Chur (witterungsbedingt), inkl. Tellergericht und Mineralwasser
- Stadtrundgang Bellinzona
- Festliches Silvestermenü (inklusive ½ Liter Wein und ½ Liter Wasser) im Hotel „La Palma“
- Fahrt zum Neujahrsfeuerwerk in Ascona
- Örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung

Zusätzlich buchbar:

Ausflug Lugano (inkl. Schifffahrt und Imbiss):	70 €
Einzelzimmerzuschlag	180 €
Aufpreis für 2 Abendessen im Hotel „La Palma“ (3-Gänge-Menü: Salatbuffet, Hauptgericht, Dessert)	60 €

Mindestteilnehmerzahl für den fakultativen Ausflug: 15 Personen
Programmänderungen vorbehalten. Stand: Juli 2013

Sollte es aufgrund von witterungsbedingten Einflüssen zu einer Betriebsunterbrechung kommen, besteht kein Anspruch auf Rückerstattung der Bahnfahrt mit dem Glacier-Express!

BNN BADISCHE
NEUESTE
NACHRICHTEN

Leserreisen

Die Reise ist buchbar in allen Geschäftsstellen der BNN. Dort erhalten Sie auch Prospekte mit dem ausführlichen Reiseprogramm. Oder Sie schreiben eine E-Mail an: leserreisen@bnn.de

Veranstalter: Mondial Tours MT SA, CH-6600 Locarno